



Jan M. Boelmann
Lisa König

Übertragungen der Kernlehrpläne Bayern

Realschule PLUS Klasse 8

Stand 2021



Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König

Website zum Modell: www.bolive.de

Übertragungen – Realschule PLUS Klasse 8

Bildungsbeitrag des Faches Deutsch			
primär affektiv	primär kognitiv		
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
<p>Leseinteresse und Lesefreude</p> <hr/> <p>Ästhetische Bildung, Erweiterung des Horizonts</p> <hr/> <p>Persönlichkeitsentwicklung (Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz)</p> <hr/> <p>Identität entwickeln</p> <hr/> <p>Selbstbestimmung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache</p> <hr/> <p>Fantasie und Kreativität</p> <hr/> <p>Förderung von kulturellem und interkulturellem Lernen</p>	<p>Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)</p>	<p>Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)</p>	<p>Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)</p>
		<p>Sprache als grundlegendes Mittel zur Erschließung der Welt <i>einsetzen</i>¹</p>	<p>Sprache als grundlegendes Mittel zur Erschließung der Welt <i>wahrnehmen</i>¹</p>
		<p>Verstehen und Verfassen von Texten</p>	<p>Kritikfähigkeit und Selbstreflexion</p>
	<p>Befähigung zur bewussten und wirkungsvollen sprachlichen Kommunikation</p> <hr/> <p>Sinnvolles Üben und die Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte</p>	<p>Sich mündlich und schriftlich sach-, situations- und adressatengerecht mitteilen können</p> <hr/> <p>Angemessener Umgang mit unterschiedlichen Medien sowie der gezielte Einsatz entsprechender Methoden</p>	<p>Impulse für eigenes Schreiben und für die Entwicklung eigener Lesevorlieben durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Texten</p> <hr/> <p>Erfassen können, was andere gesprochen und geschrieben haben</p>

**Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Sprechen und Zuhören**

primär affektiv

emotiv/
motivational

primär kognitiv

Wissen
(deklarativ)

Strategien zur Erfassung von Handlungsverläufen kennen¹

Können
(prozedural)

Mithilfe der in der siebten Jahrgangsstufe entwickelten Strategien auch komplexeren Hörtexten (z.B. Erzählungen, Kurzgeschichten, Hörspielen, Rundfunkbeiträgen) detaillierte Informationen entnehmen, diese selbstständig (z.B. mithilfe von Stichworten, Notizen) sicher wiedergeben und die Funktion der verwendeten außersprachlichen Gestaltungsmittel (z.B. Musik, Hintergrundgeräusche) beschreiben, um z.B. den Spannungsaufbau und die Episodengliederungen zu erkennen

Bewusstheit
(metakognitiv)

Weitgehend selbstständig ein Konzept (z.B. auch mithilfe von selbst verfassten

Die szenische Umsetzung reflektieren und konstruktives

Die szenische Umsetzung reflektieren und konstruktives

Spannungsaufbau und die Episodengliederungen zu erkennen	
	<p>Weitgehend selbständig ein Konzept (z.B. auch mithilfe von selbst verfassten Rollenbiografien) für die szenische Interpretation einer literarischen Vorlage erarbeiten (z.B. Auszug aus einem Jugendbuch, einer Erzählung, einer Ballade), es umsetzen und dabei u.a. auf entsprechende Ausstattung (z.B. passende Requisiten), angemessene Stimme und mögliche Zuschauererwartungen achten</p> <p>Die szenische Umsetzung reflektieren und konstruktives Feedback (z.B. zu Körperhaltung, Gestik, Mimik, Sprache, Wortschatz) geben, ggf. auch auf der Grundlage der fotografisch oder filmisch festgehaltenen szenischen Übungen, um die Wahrnehmung bezüglich Figurendarstellung (z.B. bei Schultheateraufführungen) zu schulen</p>
	<p>Eigene und fremde Texte (auch kurze Dramenauszüge) sinntragend und wirkungsvoll vortragen (auch frei) und diese allein oder in der Gruppe ausgestalten, um deren ästhetische Wirkung wahrzunehmen und (z.B. im Rahmen eines Poetry Slams) entsprechend zu transportieren</p>

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
<p>-----</p> <p>Durch entsprechende Lektüreauswahl Lesefreude erfahren</p>	<p>Lesetechniken und -strategien (z.B. selektives, überfliegendes Lesen) kennen¹</p>	<p>Selbst gewählte Lesetechniken und -strategien (z.B. selektives, orientierendes, reziprokes Lesen) routiniert anwenden, insbesondere um Texten gezielt und zügig Informationen zu entnehmen und Strukturen zu erfassen</p>	<p>Wahl von Lesetechniken und Strategien reflektieren¹</p>
		<p>Erwartungen an Texte auf der Basis persönlicher Leseerfahrungen formulieren, selbständig Verfahren zur Texterschließung anwenden (z.B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, wichtige Stichwörter nennen) und Texte im Hinblick auf Textsorte, Textaufbau, Inhalt und Absicht erfassen, um das eigene Verstehen anderen mitzuteilen</p>	<p>Erwartungen an Texte auf der Basis persönlicher Leseerfahrungen formulieren, selbständig Verfahren zur Texterschließung anwenden (z.B. wesentliche Textstellen kennzeichnen, wichtige Stichwörter nennen) und Texte im Hinblick auf Textsorte, Textaufbau, Inhalt und Absicht erfassen, um das eigene Verstehen zu reflektieren</p>
<p>Textinhalte</p>		<p>Produktive Methoden anwenden (z.B. Paralleltext oder</p>	

		Textaufbau, Inhalt und Absicht erfassen, um das eigene Verstehen anderen mitzuteilen	Textaufbau, Inhalt und Absicht erfassen, um das eigene Verstehen zu reflektieren
Textinhalte mit eigener Persönlichkeit in Verbindung setzen	Produktive Methoden kennen ¹	Produktive Methoden anwenden (z.B. Paralleltext oder Brief in der Rolle einer literarischen Figur), um das Textverständnis zu vertiefen	
Weiterentwicklung von Leseinteressen ¹		Lektüreempfehlungen anderer nutzen bzw. eigene Lektüreempfehlungen weitergeben, um eine altersangemessene Buchauswahl zu treffen sowie zum Austausch und zur Weiterentwicklung der Leseinteressen zu nutzen	
Persönliche Vorlieben entwickeln ¹		Persönliche Vorlieben für Medienangebote (z.B. aktuelle Filme oder Filmklassiker) begründen, sie mit anderen Meinungen und Sichtweisen vergleichen und bei der Auswahl und Nutzung rechtliche Aspekte (insbesondere Urheberrechte) beachten	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Wissen um Fiktion aufbauen ¹	Fiktive Figuren als solche erkennen ¹	Wissen über fiktive Figuren in ausgewählten literarischen Texten zu bestimmten Themenkreisen (z.B. „Verzweifeln an der Welt – Umgang mit Scheitern“ oder „Zuneigung, Ablehnung, Partnerschaft“) in Beziehung zu eigenen Erfahrungen setzen, um diese einzuordnen und zu bewerten, sich selbst besser zu verstehen und eigene Probleme zu artikulieren und zu verarbeiten
		Verschiedene Elemente der Rezeptionssteuerung (z.B. Layout, verschiedene sprachliche Mittel in Tageszeitungen) als Mittel der Beeinflussung von Lesern erklären und deuten und dieses Wissen nutzen, um die Medienkompetenz weiterzuentwickeln	Die Wirklichkeitsprägung durch Medien (z.B. in Internetvideos und Computerspielen) erkennen und so das Bewusstsein z.B. bezüglich Manipulation und technischer Abhängigkeit sowie die Neugierde für Innovationen und technische Prozesse vertiefen
		Die Funktion	Die eigene

	Medienkompetenz weiterzuentwickeln	technische Prozesse vertiefen
<p>Wichtige Fachbegriffe (u.a. Erzähler, Autor, Monolog, Dialog, Erzählzeit bzw. erzählte Zeit) kennen¹</p>	<p>Die Funktion erzähltechnischer Mittel unter Verwendung wichtiger Fachbegriffe (u.a. Erzähler, Autor, Monolog, Dialog, Erzählzeit bzw. erzählte Zeit) unterscheiden und dieses Wissen zur Erschließung des Textinhalts und zur Gestaltung eigener Texte nutzen</p>	<p>-----</p> <p>Die eigene Mediennutzung – auch im Austausch mit anderen – reflektieren, um Kompetenz als eigenverantwortlicher Nutzer digitaler Medien weiterzuentwickeln</p>
<p>Ausgewählte Texte aus dem Sturm und Drang und der deutschen Klassik kennen¹</p>	<p>Die Ideale der literarischen Aufklärung (Toleranz und verantwortliches Handeln) in ausgewählten Texten sowie das Spannungsfeld zwischen Vernunft und Gefühl, insbesondere in Texten aus dem Sturm und Drang und der deutschen Klassik (u.a. von Johann Wolfgang von Goethe) beschreiben, um daraus – ggf. auch im Abgleich mit Texten der Gegenwart – Rückschlüsse für das eigene Handeln (z.B. Umgang mit Freiheit und Verantwortung) zu ziehen</p>	

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 3

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Auch komplexere literarische und pragmatische Texte flüssig und sinnerschließend lesen, um den rezeptiven Wortschatz und die Fähigkeit, sich über Texte mitzuteilen, weiter auszubauen

Subjektive von objektiver Darstellung abgrenzen, indem Texte auf persönliche Deutungen hin untersucht und bewertet werden, sich dazu eine eigene Meinung bilden

Mithilfe selbst erarbeiteter Kriterien kurze szenische Texte (z.B. Dramenauszug) mit den entsprechenden Filmszenen vergleichen und – auch im Austausch mit anderen – die filmische Umsetzung beurteilen

Medienspezifische Besonderheiten beurteilen, indem nach selbständiger Recherche (z.B. in Print- und Online-Zeitungen und Zeitschriften) Informationen zum selben Thema ausgewertet werden

Wesentliche Textelemente (u.a. Darstellung von Raum und Zeit, Handlungsverlauf, Personenkonstellation) erfassen, Charaktere beschreiben, Verhaltensweisen bewerten, Handlungsmotive deuten und Beziehungen der Figuren zueinander mit ihren eigenen Beziehungsmustern vergleichen

Vielfältige Leseerfahrungen (darunter mindestens ein Jugendbuch als Ganzschrift) dokumentieren (z.B. mithilfe eines Lesejournals oder eines digitalen Portfolios) und sich mit anderen darüber austauschen

Pragmatische von literarischen Texten abgrenzen und Inhalt und Gestaltung epischer, lyrischer und dramatischer Texte erschließen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Schreiben

primär affektiv

primär kognitiv

emotiv/
motivational

Wissen
(deklarativ)

Können
(prozedural)

Bewusstheit
(metakognitiv)

Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen¹

Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) dem Schreibanlass entsprechend anwenden (ggf. auch in Kombination) und Ideen ordnen, um Texten Struktur zu geben

Schreibanlass reflektieren und hieraus resultierende Entscheidungen treffen¹

Geeignete Korrekturstrategien kennen¹

Selbständig geeignete Korrekturstrategien anwenden, um Texte unter Berücksichtigung individueller Fehlerschwerpunkte sprachlich und formal zu überarbeiten

Wahl geeigneter Korrekturstrategien reflektieren¹

Routiniert rechtschriftliche und grammatikalische Fragestellungen mithilfe von Regeln, Strategien und Nachschlagewerken klären und ggf. mithilfe des Computers Rechtschreibprüfungen vornehmen

Wobei deren Grenzen erkannt werden

Für schriftliche Darstellungen aus gesammeltem Material auswählen, indem es auf Verwertbarkeit hin überprüft und nach Bedeutung geordnet wird

Den Inhalt und – ausgehend von textspezifischen Fragen – die Besonderheiten literarischer bzw. pragmatischer Texte (z.B. Intention, Beschreibung der Hauptfigur, Auffälligkeiten in einem bestimmten sprachlichen Teilbereich) erschließen, dabei die Funktion der Besonderheiten erfassen und die Ergebnisse darstellen

(Auch im Team) den Inhalt eigener und fremder Texte mit geeigneten, dem Schreibanlass entsprechenden Kriterien und Verfahren (z.B. stummes Schreibgespräch) beurteilen und sie zunehmend eigenverantwortlich (z.B. ausgehend von Überarbeitungsplänen, Randnotizen) überarbeiten

Über den Inhalt pragmatischer und literarischer Texte informieren, indem Kernaussagen formuliert und wesentliche Sachverhalte bzw. Zusammenhänge dargestellt werden

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv

emotiv/ motivational

primär kognitiv

Wissen (deklarativ)

Können (prozedural)
<p>Aktuelle Einflüsse (auch anderer Sprachen) auf unsere Sprache beurteilen und daraus Konsequenzen für das eigene Sprachhandeln ableiten</p>

Bewusstheit (metakognitiv)

<p>Die Verwendung von Anglizismen (z.B. in Werbetexten, Zeitungstexten) im Hinblick auf ihre Wirkung und Verständlichkeit bewerten und diese in eigenen Texten bewusst und korrekt gebrauchen</p>
<p>Auffällige Wortarthäufungen in Texten erkennen und diese Fähigkeit nutzen, um deren Wirkungen zu beurteilen bzw. für eigene Textproduktionen zu nutzen</p>